

## Zusammenfassung der Predigt vom 3. Mai 2009

Thema: „**Die Wohnung Gottes**“ (Jesaja 57,15 u.a.)

Jes 57,15: *„Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt, dessen Name heilig ist: Ich wohne in der Höhe und im Heiligtum und bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind, auf daß ich erquicke den Geist der Gedeemütigten und das Herz der Zerschlagenen.“*

Gott pflegte von Anfang an den unbeschwerten, ungehinderten Umgang mit dem Menschen. Dies war so bis zum Sündenfall. Doch der Wunsch Gottes, bei den Menschen zu wohnen, bleibt weiterhin bestehen.

**1. Gott wohnt in der Höhe.** Dass Gott „erhaben“ ist bzw. in der Höhe wohnt, ist ein Zeichen dafür, dass Er anders ist als die Menschen – ein Stück weit unerreichbar in Seiner Heiligkeit. Er wohnt an einem ausgesonderten Ort, wo Er hinpasst. Gott will an einem reinen Ort wohnen: *„Nun aber sollen sie ihren Götzendienst und die Leichen ihrer Könige weit von mir wegtun, und ich will für immer unter ihnen wohnen“* (Hes 43,9). Deshalb ist Reinigung nötig, damit Gott bei den Menschen wohnen kann.

**2. Gott wohnt im Heiligtum.** Heilig heisst: anders sein, anders als das Geschaffene, abgegrenzt von anderem Wesen. Was heilig ist, wird immer von Gott her definiert. Weil es der Wunsch Gottes ist, bei Seinem Volk zu leben, brauchte Er einen abgesonderten, heiligen Ort: Das Heiligtum bzw. die Stiftshütte. *„Und sie sollen mir ein Heiligtum machen, daß ich unter ihnen wohne. Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein“* (2 Mo 25,8). Doch die Gemeinschaft des heiligen Gottes mit dem sündigen Volk war nur möglich, wenn Priester und Opferdienst vermittelnd zwischen beide traten. Dies weist uns bereits auf den Hohenpriester Jesus Christus und Seine Erlösung hin, sowie auf die Gemeinde, Seinen Leib, in dem Er durch Seinen Heiligen Geist wohnt. Später tritt der Tempel an die Stelle der Stiftshütte und seine Einrichtung geht ebenfalls auf die Einrichtung der Stiftshütte zurück.

**3. Gott wohnt bei denen, die zerschlagenen und demütigen Geistes sind.** *„...auf daß ich erquicke den Geist der Gedeemütigten und das Herz der Zerschlagenen.“* Siehe Ps 34,19: *„Der HERR ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.“* Lies auch Ps 51,19 und Jes 66,2! Unser Gott, den wir oft auch als „guten Kumpel“ betrachten, ist eben doch heilig. Und weil Gott erhaben und heilig ist, wird der Mensch dorthin gewiesen, wo er hingehört: *unter* Gott. Wer das erkannt hat, ist derjenige, der zerschlagenen und demütigen Geistes ist. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir gegenüber Gott immer sündige Menschen sind. Damit uns das wieder in Erinnerung gerufen wird, muss uns Gott manchmal auch „zerschlagen“. Diese ehrliche demütige Einstellung finden wir bei vielen Menschen in der Bibel, denen Gott begegnet. Aber dann geht es auch weiter, Gott hat gute Absichten, es wird nicht bei der Zermürbung bleiben! Gedeemütigte sollen heil werden. Wer das erkennt und seine Sünde *bekannt*, bei dem kehrt Gott ein. In Jesus Christus ist es wieder möglich geworden, dass Gott in einem gereinigten Menschen Wohnung nehmen kann, gemäss Joh 14,23: *„Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“* (s. auch Eph 2,22 und 3,17). Jesus ist es, der uns heilig macht, und das ist der einzige Grund, warum Gott bei uns wohnen kann. Die neue Wohnung Gottes ist nicht mehr die Stiftshütte oder der Tempel aus Stein, sondern sie ist der Leib Jesu, die Gemeinde, sind die Gläubigen, in denen Christus durch Seinen Heiligen Geist wohnt. Aber Gott will, dass wir dieses Haus rein halten (s. 2 Kor 6,16). In der Vollendung wird Gott dann einmal für immer bei Seinem Volk, den Gläubigen, wohnen (Offb 21,3).